

Berlin, den 28.8.1903

Vortrag von Rudolf Steiner

Über die "Tempelritter".

Ein Eingeweihter ist derjenige, welcher von Selbst zu Selbst mit anderen Individualitäten zu verkehren in der Lage ist. Die vierte Stufe des Erkenntnispfades ist die Einweihung. Ueber die Natur des Eingeweihten kann man nicht sprechen. Zum Verständnis der abendländischen Geisteskultur müssen wir einiges bemerken. Der Ausgangspunkt unserer heutigen Betrachtung soll sein das Ereignis, welches Tauler im Mittelalter erlebt hat. Er hat hinreißend gepredigt als Christ. Eines Tages kam eine Persönlichkeit zu ihm, die ihm scheinbar zuhören wollte. Er entpöpte sich aber bald als größer als Tauler. Er sagte, diese Predigt ist nur ein Begriffliches, es ist nur Verstandeswissen, Gedächtnissuche. Durch Übungen brachte er es aber bald dahin, daß er anders predigte, daß er durch den Geist sprach. Dieser Laie ging zusammen mit dem Meister Jesus von Nazareth. Das Christentum ist einem Kreise entsprungen, das orientalischen Quellen entstammte. Die Tempelritter haben ein Heim gehabt, da, wo früher der Tempel Salomos gestanden hat. Dieser ist nur äußeres Beiwerk. Man kann nämlich unterscheiden: eine exoterische Seite, eine esoterische Seite und eine geheime Lehre. Es galt bei den Tempelrittern dem christlichen Leben einen völlig neuen Einschlag zu geben. Die Kulte verbargen sich in einem vollkommen geheizen Gottesdienst. Sie unterschieden sich wesentlich von dem, was damals christlicher Kult des Abendlandes war. Sie bauten sich auf auf einen Eide, der in die Hand eines christlichen Patriarchen gelegt worden ist. Es war eine Strömung, die man sogar als antichristlich betrachten kann. Die Anbetung der Gottheit Christi sollte abgetan werden. Es handelt sich um eine Betonung des Glaubens der Tempelritter an Johannes den Täufer. Es war ein Wiederaufleben dessen, was im Christentum innerhalb der gnostischen Schule vorhanden gewesen war. In welcher Weise war nun das Tempelrittertum ein neuer Einschlag in das Christentum? Ein Wiederaufleben der alten Lehren? Jesus begleitete die Kulturentwicklung bis zum heutigen Tage. "Ich bleibe bei Euch bis an Ende der Welt!" Man konnte durch Studieren ebensowenig wie heute, etwas über die wahre Gestalt des Christentums erfahren. Die vielseitigsten Studien über das Christentum sind gemacht worden. Man ist erstaunt darüber. Man nehme nur Pfleiderer zur Hand. Keine Befriedigung kann dies aber geben demjenigen, der auf dem Boden des Christentums steht. Historische Tatsachen können uns nicht helfen. Es dreht sich um ein "Auge in Auge sehen" mit Jesus, um einen unmittelbaren lebensvollen Einfluß. Es muß einen kleinen Kreis geben, der die Wahrheit nicht nur kennt durch das Buchstabenwissen, sondern durch unmittelbares Leben. Die Tempelritter sagten sich, wir können uns nur durch den Chela, der uns hinterlassen wurde, in die Geheimnisse einführen lassen. Niemand kann eine dieser Stufen überspringen. Es gibt 4 Stufen. "Ich taufe Euch mit Wasser, es wird aber einer kommen, der mit Feuer und Geist tauft." Die Taufe mit Wasser, hängt an der Persönlichkeit Johannes des Täufers. Ein großer Teil des Initiierten-Wissens Goethes ist auf das Rosenkreuzerwissen zurückzuführen. Nicht nur der äußere Teil desselben, sondern der Strom der mystischen Tatsachen hat bestanden.

Bei Swedenberg besteht die Gefahr, leicht als Charlatan genommen zu werden. Bevor er aber zu seiner Mystik gekommen ist, hat er auf der Höhe der Wissenschaft seiner Zeit gestanden. Die Akademie der Wissenschaften sammelte die gelehrten Schriften des Swedenberg. Diese Strömung hatte auch einen großen Einfluß auf Goethe. Swedenberg stand unter dem Einfluß von einer Strömung der atlantischen Kultur. Dieser Einfluß kann nur ein ganz eigentümlicher sein; und man sieht, wie schwierig diese mystischen Sachen sind für denjenigen, der sich damals zurechtzufinden strebt.

Der Einfluss dieser atlantischen Geistesrichtung kann wie folgt beschaffen sein: Die Atlantier bewohnten ein Land, das sich ausgedehnt hat zwischen Afrika-Europa und Amerika. Viele tausende Jahre vor unserer Zeitrechnung ist es schon zugrunde gegangen. Plato spricht noch von einem letzten Ueberrest, von der Insel Poseidonis, die ungefähr 10000 Jahre vor unserer Zeitrechnung untergegangen sein soll. Für den mystischen Forscher steht die Tatsache des Vorhanden-gewesenseins der Atlantier fest. Diese 4. Rasse hatte eine Geisteskraft besonders ausgebildet, die bei uns in den Hintergrund getreten ist zugunsten einer anderen Kraft. Das Gedächtnis war ihnen die Hauptkraft. Weniger wichtig ist es für uns, wie sie ausgesehen haben in Bezug auf ihr Äußeres. Unserer 5. Rasse ist es zugekommen, den Verstand auszubilden. Die Atlantier rechneten und dachten nicht wie wir. Unser Rechnen, unser Denken ist ein Produkt der 5. Menschenrasse. Eine andere Geisteskraft wird in der Zukunft den Verstand wider ersetzen. Die Atlantier haben sich niemals das Urteil gebildet: $2 \times 2 = 4$. Ein solches Urteil gab es damals nicht. Der Mensch erinnerte sich, daß früher $2 \times 2 = 4$ genommen wurde. Er kannte auch allgemeine Sätze, aber er konnte gewisse Tiertypen nicht zusammenfassen. Die allgemeinen Urteile bildeten sich erst in der 5. Rasse. Man sieht da, wie die Ueberschattung einer Fähigkeit durch eine andere stattfindet. Der starke Geruchssinn gewisser Tiere wird später überschattet durch den Verstand der Menschen. Diese atlantische Kultur hat sich in der heutigen Geistesentwicklung erhalten. Gewisse Einflüsse strömen in unser Kulturleben hinein. Beispiele dafür sind Leadbeater, Swedenborg. Dieser Einfluss ist aber immer etwas chaotisch.

Seit dem 18. Jahrhundert besteht innerhalb unserer abendländischen Entwicklung ein ganz intensiver Einfluss dieser atlantischen Loge. Manche steht unter diesem Einfluss, ohne daß er etwas davon weiß. Der Einfluss geht da auf das Unterbewußtsein. Auf dieses kann von gewissen Strömungen immer ein Einfluss ausgeübt werden. Das ist bei Somnambulen zu beobachten. Mancher, der heutzutage etwas vertritt, weiß nicht, daß er unter diesem Einfluss steht. Was stellte der Tempelritterorden in die abendländische Geistesrichtung hinein? Sie brechen mit dem Christentum ab. Es tritt dann die Astrologie bei ihnen auf. Innerhalb des Tempelritterordens haben wir ein vollkommenes System der Astrologie. Sie lenken den Blick jetzt hinauf zur Sternenzelt, auf die großen Zusammenhänge des Weltalls von Jesus weg. Thomas von Aquino sagt den Kopernikus voraus (1300), ebenso der Kardinal Nikolaus Cusanus (1500). Zweierlei ist wahrzunehmen:

1. Es ist ein großer Plan entworfen worden unter dessen Einfluss wir in der Theosophischen Gesellschaft stehen.
2. Die Religionen haben einen gemeinsamen Wahrheitskern. Das ist ausgedrückt im 2. Programmpunkt der Theosophischen Gesellschaft. Man findet dann auch die Lehre, daß die Erde sich um die Sonne dreht bei Cusanus und später bei Kopernikus.

Der letzte Punkt hat sich in einer langen Reihe der Entwicklung herausgebildet. Die abendländische Kultur war aus derselben Quelle entsprungen, aus welcher ursprünglich auch das gnostische Wissen entsprungen war. Ein Vergleich: Ich habe ein Kind zu erziehen bis zum Jünglingsalter. Ich will nicht, daß es zu zeitig Kenntnisse aufnimmt, die den Verstand stark machen, aber das Gemüt nicht genügend veredeln. Gewisse Wahrheiten läßt man da unberührt. Wenn das Gemüt in der richtigen Weise gereinigt und veredelt ist, dann tritt man an dasselbe heran, mit den Wahrheiten der Natur. Zuerst kommt die Entwicklung der Gemütsseite und dann die der Verstandeskräfte. Die Entwicklung der Literatur steht unter demselben Einflusse. Wir haben so eine mystische Richtung und eine naturwissenschaftliche Richtung. Zu der ersten gehören die bekannten großen Mystiker, zu der zweiten die Naturforscher wie:

Lamarck, Darwin, Kopernikus usw. Diese beiden Strömungen laufen noch heute nebeneinander. Die Vereinigung ist noch nicht gefunden. Reinkarnation und Karma sind in der Bibel enthalten wie selbstverständliche Wahrheiten. Die höhere Seele des Menschen war der Inhalt aller Weisheitsreligion. Die Mysterien haben diese höhere Seele vor allen Dingen zu pflegen gehabt. Diese höhere Seele sollte nun zurücktreten, damit die neuere Seele eine Entwicklung erfahren kann. Auch diese sollte eine höhere religiöse Kultur erhalten. Diese Veredelung der einzelnen Persönlichkeit wurde um so sicherer erreicht, je mehr man absah von der Entwicklung der höheren Seele. Es ist notwendig der Menschheit von dieser theosophischen Seite einen neuen Einschlag zu geben. Die materialistische Gesinnung hat einen großen Einfluss gewonnen, hat auch auf das moralische Leben einen tiefen Einfluss gewonnen. Man sieht das an Aussprüchen wie des folgenden: Die Tragedie des Hamlet ist nichts weiter als ein Umwandlungsprodukt von dem, was Shakespeare gegessen hat! Auf die Dauer gibt es keine Moral bei der materialistischen Anschauung. Daher wurde die theosophische Bewegung notwendig. Früher waren Weltanschauungen noch auf materialistischer Basis möglich, heute nach den Forschungen der Naturwissenschaft nicht mehr. Solange das Christentum nur auf die Heiligung der Persönlichkeit ausging, war es nicht nötig, die größeren Wahrheiten und das höhere Seelenleben zu betrachten. Es ist ein großer Zusammenhang mit dem, was ich über die Mysterien gesagt habe. Die werden bei genauer Betrachtung sehen, das das Christentum die Mysterien populär machen wollte. Das geht aus vielen Aussprüchen hervor: "Selig sind, die da glauben ohne zu schauen." - "Selig sind, die da betteln um Geist" usw. Was in den Mysterien lag, das sollte Stück für Stück der Menschheit überliefert werden. Der Mysterienprozess wurde in verschiedenen Stufen vollzogen: Die erste Stufe war die Reinigung der Persönlichkeit, die Reinigung des Astralleibes. Auch Pythagoras hat seine Schüler einem Vorbereitungs-, einem Reinigungsprozess unterzogen. Dann hat er sie gelehrt, wie die äußere Natur beschaffen ist. Dann hat er ihnen die Unterweisung über Wiederverkörperung und Karma, das Gesetz der moralischen Weltordnung gegeben. Dieser Prozess wurde dann auch äußerlich, historisch. Er wurde eine mystische Tatsache innerhalb der geschichtlichen Entwicklung selbst. Bis zum 12. Jahrhundert ist das Christentum der Reinigungsprozess der Menschheit, der 5. Rasse. Dann folgt die Unterweisung über die Beschaffenheit der äußeren Natur. Bei der Menschheit dauert das Jahrtausende lang. Dann kommt die Unterweisung über Reinkarnation und Karma. Die Entwicklung des Einzelnen wiederholt sich in der Entwicklung der Menschheit. Die Wiederholung des Mysterienprozesses findet sich in der theosophischen Strömung.